

# Weniger Party, mehr Lerchen?

Zu viel Lärm und Littering lautete diesen Sommer die Bilanz nach den Musikfestivals. In Wohlen wurde nun ein neuer Standort gefunden.

Das «Argovia Fäscht» hat im vergangenen Sommer zum letzten Mal auf dem Birrfeld in Lupfig stattgefunden. Zwar kann auch künftig auf freiem Feld getanzt und gefeiert werden, dies allerdings an einem neuen Ort. Das «Argovia Fäscht» wird vom Birrfeld nach Wohlen ziehen. Es soll künftig auf dem Chüestellihau über die Bühne gehen. Genauso wie das «Hive Air», ein Elektromusik-Open-Air, das im letzten Jahr erstmals im Birrfeld durchgeführt worden war. Von 14 bis 4 Uhr wurde beim Elektromusik-Open-Air mit wummernden Bässen die Nacht zum Tag gemacht, was vor allem in Lupfig zu zahlreichen Lärmklagen geführt hatte. Das «Hive Air» habe den Bogen in puncto Lärm und Littering eindeutig überspannt, teilte damals die Gemeinde Lupfig mit. Die Veranstaltung habe der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden den Schlaf geraubt. Das veranlasste in der Folge den Veranstalter Events CH Media Entertainment einen neuen Veranstaltungsort zu suchen. Die gute Nachricht für Partygängerinnen und Partygänger: Dieser scheint mit dem Chüestellihau in



Mit dem Wegzug der Musikfestivals steigt die Chance, die Brutplätze der vom Aussterben bedrohten Feldlerchen im Birrfeld zu erhalten. Foto: Pixabay

Wohlen nun für den nächsten Sommer gefunden. Zugute kommt der Wegzug der beiden Musikfestivals im besten Fall aber auch den Feldlerchen, die im Birrfeld immer noch in geringer Zahl brüten. Die Pandemie hat das Brutverhalten der Lerchen unterstützt und der Kanton Aargau versucht mit einem Förderprogramm der Abteilung Landschaft und Gewässer, Massnahmen zu ergreifen, die der Feldlerche wieder bessere Brutbedingungen bieten. Die bedrohte Vogelart, deren Gesang im Mittelland zum grössten Teil verstummt ist, beschränkt sich im Birrfeld auf rund 3,5 Quadratkilometern

auf 20 bis 30 Feldlerchensänger. Der Gesang des Männchens ist im Frühling über dem Birrfeld in der Luft gut zu hören.

Das Birrfeld beheimatet eine der grössten Populationen im Aargau und wäre eigentlich ein idealer Ort für den früher sehr häufigen Brutvogel. Feldlerchen als ursprüngliche Steppenbewohner brauchen weite offene Landschaftsräume mit niedriger Vegetation. Schnell wachsender Agrar-Anbau, der Betrieb auf dem Flugplatz, freilaufende Hunde und Veranstaltungen wie etwa das «Argovia Fäscht» stören indessen das Brüten dieser Vögel zwischen April bis Juli empfindlich. (hhs)